

Beruf und Stand

2. Sonderlehrgang des V. d. Ch. für Chemiker im Luftschutz

vom 29. Januar bis 3. Februar 1934 im Landesamt für Luftschutz, Technik und Verkehr,
Berlin SW, Friesenstraße 16

Wegen der großen Zahl der Anmeldungen zum 1. Lehrgang*) ist eine Wiederholung notwendig geworden. In erster Linie werden Aufforderungen zur Teilnahme an diejenigen Anmelder ergehen können, die seinerzeit nicht berücksichtigt wurden. Darüber hinaus werden Anforderungen von Anmeldevordrucken zu diesem Lehrgang bis spätestens zum 16. d. M. erbeten.

Vortragsfolge:

1. Die Organisation des zivilen Luftschutzes.
2. Der Reichsluftschutzbund und seine dringlichsten Aufgaben.
3. Chemische Kampfstoffe und ihre Entwicklung.
4. Industrielle Atemgifte.
5. Pathologie und Therapie der Kampfstoffe.
6. Grundlagen des Gasschutzes, Prinzip der Atemfilter.
7. Filtergeräte, Gasmasken.
8. Chemische Filtermassen, aktive Kohle.
9. Schwebestofffilter, Mechanik der Atmung einschließlich der Wirkung der Ausatemluft auf die Filter.
10. Isoliergeräte.
11. Körperschutz (Lostsicherheit von Materialien).
12. Erkennen und Nachweis von Kampfstoffen.
13. Abwehr aerochemischer Angriffe.
14. Chemische Probleme im Sammelschutz.
15. Entgiftung.
16. Tarnmittel.
17. Feuerschutzmittel, chemische Feuerlöschmittel.
18. Die Aufgaben des Chemikers im Luftschutz.
19. Praktische Übungen.

Unkostenbeitrag RM. 25,— einschließlich Unterbringung und Verpflegung (ab Sonntag, den 28. Januar, 15 Uhr). Für die Bahnfahrt wird etwa 50%ige Ermäßigung gewährt.

Anforderungen von Anmeldevordrucken sind bis spätestens zum 16. Januar zu richten unter „Sonderlehrgang“ an: Verein deutscher Chemiker, Berlin W 35, Potsdamer Straße 108 A. (Es kommen nur Fachgenossen mit abgeschlossener Hochschulbildung in Frage.)

Endgültiger Bescheid über die Teilnahme erfolgt bis zum 24. Januar.

*) Vgl. „Beruf und Stand“ Seite 12, Beilage zur „Angew. Chem.“ Heft 44 [1933].

Bericht über den ersten Sonderlehrgang des V.d.Ch. für Chemiker im Luftschutz

Schon zu Beginn des vergangenen Jahres hatte der Verein Deutscher Chemiker den damals zuständigen Behörden seine Mitarbeit auf dem Gebiete des Luftschutzes zur Verfügung gestellt, und demzufolge hatte die Behörde sich für die Besetzung örtlicher Luftschutzstellen mit Chemikern jeweils an den Verein Deutscher Chemiker zwecks Vorschlag geeigneter Chemiker aus seinem Mitgliederkreise gewandt.

Wenn auch der Chemiker in seiner Allgemeinvorbildung die Grundlagen, wie sie für die Chemie des Luftschutzes erforderlich sind, kennt, so wird er nicht ohne weiteres in der Lage sein, die Sondergebiete zu beherrschen, die die Chemie des Luftschutzes ausmachen. Dieser Mißstand hatte sich in zahlreichen Vorträgen, Diskussionen und bei ähnlichen Gelegenheiten gezeigt, und findet seinen augenfälligsten Niederschlag in der heute grassierenden Luftschutz-Literatur, die teilweise von Fehlern strotzt, auch wenn Akademiker verantwortlich zeichnen.

Um diesem Mißstand abzuheften, hat sich der Verein Deutscher Chemiker entschlossen, regelmäßige Sonderlehrgänge in der Chemie des Luftschutzes einzurichten, deren erster in der Woche vom 4. bis 10. Dezember 1933 stattgefunden hat. Bei der Auswahl des Vortragsmaterials wurde davon ausgegangen, daß die Notwendigkeit und die Durchführung des Luftschutzes jedem deutschen Chemiker heute bekannt ist, so daß die Zeit der Teilnehmer nicht mit Allgemeinvorträgen belastet, sondern völlig ausgenutzt wurde für Vorträge auf den einzelnen Gebieten des Luftschutzes. Den breitesten Raum nahm naturgemäß der Gasschutz ein. Da man sich gegen eine Gefahr nur schützen kann, wenn man sie kennt, wurde besonders die Chemie der Kampfstoffe eingehend behandelt. Von den einzelnen Gebieten des Gasschutzes wurden abgehandelt das Prinzip, die Wirkungsweise und die Geräte der Filterapparate. Die Sauerstoffgeräte, der Nachweis, die Erkennung von Kampfstoffen und die Entgiftung rundeten das Gebiet der Chemie des

Gasschutzes zu einem Ganzen ab. Auch das Gebiet der künstlichen Tarnung mit Hilfe chemischer Nebel und das Gebiet der Brandbomben und des Schutzes dagegen wurde eingehend behandelt, ebenso die chemischen Feuerschutz- und Feuerlöschmittel. Am Schluß des Lehrganges wurden in einem Colloquium Einzelfragen der Teilnehmer beantwortet. Die einzelnen Vortragsthemen entsprachen im allgemeinen — siehe „Beruf und Stand“, S. 11 (Beilage zur „Angew. Chemie“, Heft 44 [1933]) — der umstehend abgedruckten Vortragsfolge für den 2. Sonderlehrgang.

Die Vorlesungen fanden in dem großen Vortragssaal der preußischen Landesanstalt für Luftschutz, Technik und Verkehr, die praktischen Übungen in den Reizgasräumen und auf dem Gelände der Landesanstalt statt. Vorgeführt wurden Übungsstoffe, Filter- und Atmungsgeräte, Feuerschutz- und Feuerlöschmittel, sowie Nebelstoffe.

Von den etwa 300 Anmeldungen konnten der beschränkten Räumlichkeit wegen nur 119 für diesen ersten Lehrgang berücksichtigt werden, weitere Teilnehmer werden nun zu einem zweiten Lehrgang einberufen werden. Abgesehen von den etwa 34 Berliner Teilnehmern, waren 72 Auswärtige in der Polizeiunterkunft „Wrangel“ untergebracht, wo sie meist zu viert oder fünft in sauberen, warmen und gut eingerichteten Quartieren schliefen, und sich mancher mit Freuden an seine ehemalige Soldatenzeit erinnern konnte. Die Verpflegung (mittags auch für die in Berlin Wohnenden) im Kasino der Landesanstalt war reichlich, gut und billig. Ein Abschiedsabend im gleichen Kasino vereinigte Teilnehmer und Vortragende. Sie alle hofften, zu einem in absehbarer Zeit vorgesehenen Wiederholungskursus für „Fortschrittene“ einberufen zu werden. Der Verlauf des ersten Lehrganges hat gezeigt, daß der Verein Deutscher Chemiker auf dem richtigen Wege ist, und daß er diese nationale Aufgabe mit der Einsetzung des gesamten ihm zur Verfügung stehenden chemischen Rüstzeuges anzufassen und durchzuführen in der Lage ist.

Dr. Lepsius.